



## START IN DIE TARIFRUNDE 2021



### Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Diskussion in den Tarifkommissionen hat deutlich gemacht und unterstrichen, dass wir jetzt in eine aktive Tarifrunde 2021 starten. Eine mögliche Volumenforderung könnte Beschäftigungssicherung und Entgeltforderung klug verbinden. Das Thema Angleichung der Arbeitszeit steht weiterhin oben auf unserer Agenda. In der Diskussion um eine mögliche 4-Tage-Woche mit Teillohnausgleich wurde nochmals plastisch, wie wichtig Zeiten der Erholung sind in der anziehend verdichteten Arbeitswelt von heute. Die überall durchgehend hohe Inanspruchnahme der T-ZUG-Tage unterstreicht dieses Bedürfnis nach Entlastung.

Eine Forderung nach Anhebung der Tabellenentgelte kann einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Binnen- nachfrage leisten. Die Übernahme Auszubildender und dual Studierender sichert Unternehmen gut ausgebildete Fachkräfte. Beides wird in dem Strukturwandel, in dem wir stecken, dringend gebraucht.

Bitte werbt nochmal ausdrücklich für die Teilnahme an der derzeit laufenden Beschäftigtenbefragung, damit sie uns in der Tarifrunde entsprechenden Rückenwind verschafft, und diskutiert die möglichen Tarifforderungen in den kommenden Wochen bitte weiter intensiv auf den Hallenböden und in den Büros.

Eure Birgit Dietze,  
IG Metall Bezirksleiterin Berlin-Brandenburg-Sachsen

### Unser Terminplan





Die Mitglieder der Tarifkommissionen der Metall- und Elektroindustrie diskutierten am 15. Oktober die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Schlussfolgerungen. Die erste Tarifkommissionssitzung fand in Berlin in Präsenz und – wegen der Corona-Pandemie – zum Teil virtuell statt. Deutlich wurde, dass die wirtschaftliche Situation in den Betrieben sehr differenziert ist. Einig waren sich alle Beteiligten, dass **trotz aller wirtschaftlichen Schwierigkeiten jetzt eine Entgelterhöhung** notwendig ist. Es wurde auch deutlich, dass die zukünftige Fachkräftesicherung wichtig bleibt. Daher wurden von den Tako-Mitgliedern auch Forderungen gestellt, die Beschäftigung zu sichern. In diesem Zusammenhang wurde die Option einer 4-Tage-Woche, die von

Jörg Hofmann vorgeschlagen wurde, aufgenommen. Es wurde diskutiert, wie dieses Modell angesichts der gültigen 38-Stunden-Woche in der ostdeutschen Metall- und Elektroindustrie übersetzt werden könnte. Dabei wurde unterstrichen, dass die Angleichung Ost eine zentrale Frage in dieser Tarifrunde spielen muss. Am Ende haben die Tarifkommissionen **beschlossen, die Tarifverträge** zur Beschäftigungssicherung und zur Zukunft in Arbeit sowie die Tarifverträge über die Entgelte und Auszubildendenvergütung **zu kündigen**. Jetzt werden mögliche Forderungen in den Betrieben diskutiert. Am 17. November treffen sich die Tarifkommissionen, um die endgültige Forderung für die Tarifrunde 2021 zu beschließen.

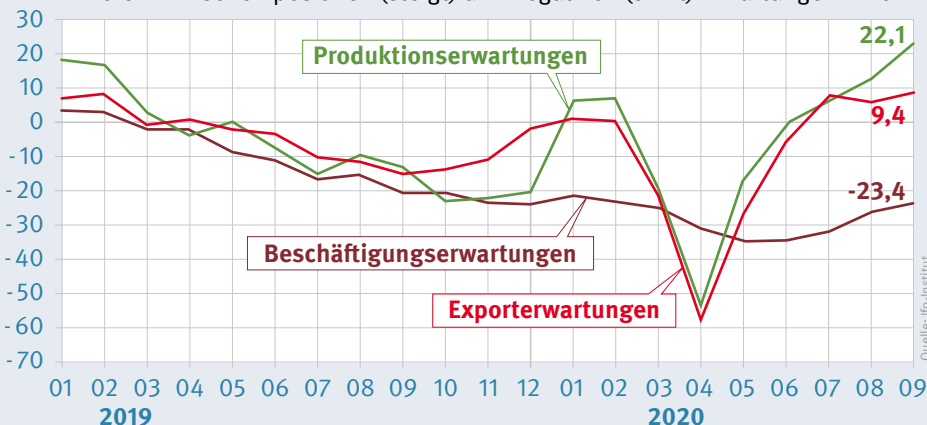
**4-Tage-Woche = solidarische Arbeitszeitverteilung!**

Hinter dem Titel »4-Tage-Woche« oder »32-Stunden-Woche« steckt die Idee, einer solidarischen Umverteilung eines vorhandenen Arbeitszeitvolumens. In Betrieben mit Beschäftigungsschwierigkeiten wird das gesunkene Arbeitszeit-Volumen solidarisch auf alle umverteilt, also arbeiten alle ein bisschen weniger.



**Erwartungen in der Metall- und Elektroindustrie**

Differenz zwischen positiven (steigt) und negativen (sinkt) Erwartungen in %



◀ Auf diesem Schaubild ist gut zu erkennen, dass die wirtschaftlichen Erwartungen von einer Erholung geprägt sind. Zugleich ist zu erkennen, dass die Beschäftigung sich langsamer erholt. Das bestätigt die Debatte um die Beschäftigungssicherung mit Teil-Entgeltausgleich sowie eine Entgeltforderung.